

Hl. Teresia Benedicta vom Kreuz, 09. August (Edith Stein)

Edith Stein, jüngstes von elf Kindern jüdischer Eltern, war Tochter eines wohlhabenden Holzhändlers. Im Alter von 15 Jahren verließ sie die Schule, verabschiedete sich von ihrem traditionell-jüdischen Kinderglauben und bezeichnete sich dann als Atheistin. Nach einjährigem Aufenthalt bei ihrer Tante in Hamburg konnte sie ihre Krise beenden, kehrte nach Breslau zurück und legte ihr Abitur ab. Sie studierte dann ab 1911 Psychologie, Philosophie, Germanistik und Geschichte in Göttingen und Breslau. 1915 arbeitete sie als Freiwillige in einem Lazarett des 1. Weltkrieges, 1916 promovierte sie summa cum laude bei Edmund Husserl an der Universität in Freiburg über das Thema Einfühlung und wurde Assistentin des berühmten Philosophen; als jüdischer Frau verwehrte man ihr aber die Habilitation.



Edith Stein (um 1920)

ökumenisches Heiligenlexikon Am 1. Januar 1922 konvertierte Edith Stein nach der Lektüre der Biografie der Theresa von Ávila zur katholischen Kirche, ließ sich in der Kirche St. Martin in Bad Bergzabern taufen und wollte Nonne werden; ihr geistlicher Führer, der Erzabt des Klosters Beuron, empfahl ihr aber ein weiteres Wirken in der Welt. Sie war ab 1923 als Lehrerin an der Schule der Dominikanerinnen im Magdalenenkloster in Speyer tätig und setzte sich in Reden und Schriften für die Emanzipation der Frauen ein. Zwischen 1928 und 1933 hielt sie sich häufig zu stillen Tagen im Benediktinerkloster in Beuron auf. 1932 wurde Edith Stein Dozentin am Lehrstuhl für wissenschaftliche Pädagogik in Münster; nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten verließ sie 1933 das katholische Institut, um dessen Leitung und die Mitarbeiter nicht in Gefahr zu bringen.

Im Oktober 1933 konnte sie in Köln ins Kloster der Karmeliten eintreten und nahm den Ordensnamen Teresia Benedicta vom Kreuz an. Im Jahr der großen Judenpogrome 1938 legte sie ihre Gelübde ab. Am 31. Dezember 1938 floh sie vor den Nationalsozialisten ins Kloster nach Echt in den Niederlanden. Im selben Jahr verfasste sie noch ihr Testament mit der Erklärung ihrer Hingabe an das Kreuz Jesu, das zu tragen sie für ihre Kirche und ihren Orden, für das jüdische Volk und für Deutschland sowie alle, die mir Gott gegeben mit jeglicher Todesart bereit sei. Bei einer Polizeiaktion gegen Juden, die zum Christentum konvertiert waren, wurden Teresia Benedicta vom Kreuz und ihre Schwester Rosa am 2. August 1942 in Echt verhaftet - wohl ein Racheakt gegenüber der katholischen Kirche, weil deren Bischöfe eine Woche vorher in den Kirchen der Niederlande ein Protestschreiben gegen die nationalsozialistischen Besatzer hatten verlesen lassen.

Am 7. August wurde Teresia Benedicta vom Kreuz nach Auschwitz - dem heutigen Oświęcim - verschleppt und dort zusammen mit ihrer Schwester sofort in der Gaskammer ermordet. „Komm, wir gehen für unser Volk“, sagte sie dabei zu Rosa. Auf die zuvor mögliche Flucht in die Schweiz hatte sie verzichtet, weil diese nur ohne ihre Schwester möglich gewesen wäre. **Aus: Ökumenisches Heiligenlexikon**



**Taufstein in der Kirche St. Martin
in Bad Bergzabern**

Einleitung zur Andacht

Edith Stein, Sr. Teresia Benedicta a Cruce, Mitpatronin Europas, ist als Jüdin dem Rassenwahn der Nationalsozialisten zum Opfer gefallen. Ihr Wahlspruch war ein Satz aus dem Galaterbrief: „**Ich will mich allein des Kreuzes Jesu Christi, unseres Herrn, rühmen**“

Erbarme dich, Herr, unser Gott, erbarme dich.

Denn wir haben vor dir gesündigt.

Erweise, Herr, uns deine Huld.

Und schenke uns dein Heil. Amen.

Steyler Missionare

Tagesgebet

Gott unserer Vater, du hast die heilige Märtyrerin Teresia Benedicta zur Erkenntnis deines gekreuzigten Sohnes geführt und in seine Nachfolge bis in den Tod gerufen.

Auf ihre Fürsprache lass alle Menschen im Gekreuzigten den Erlöser erkennen und durch ihn zur Schau deiner Herrlichkeit gelangen.

Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen...

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (Joh 4,19-24)

In jener Zeit sagte die samaritanische Frau zu Jesus: Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist. Unsere Väter haben auf diesem Berg Gott angebetet; ihr aber sagt, in Jerusalem sei die Stätte, wo man anbeten muss. Jesus sprach zu ihr: Glaub mir, Frau, die Stunde kommt, zu der ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. Ihr betet an, was ihr nicht kennt, wir beten an, was wir kennen; denn das Heil kommt von den Juden. Aber die Stunde kommt, und sie ist schon da, zu der die wahren Beter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn so will der Vater angebetet werden. Gott ist Geist, und alle, die ihn anbeten, müssen im Geist und in der Wahrheit anbeten.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.



auf dem Ludwigsplatz

vor der Pfarrkirche

St. Martin, Bad-Bergzabern

Aus einer Predigt von P. Eugen Rucker SVD

Nach ihrem Eintritt in den Kölner Karmel im Sommer

1933 konnte Edith Stein/Teresia Benedicta vom Kreuz sich endlich ungehindert dem widmen, nach dem sie sich seit zwölf Jahren gesehnt hatte: dem inneren Gebet. „Unsere Tagesordnung“, schreibt Teresia Benedicta, „sichert uns Stunden einsamer Zwiesprache mit dem Herrn. Und diese Stunden sind es, auf denen sich unser Leben aufbaut. Was Gott in den Stunden des inneren Gebetes wirkt, das entzieht sich jedem menschlichen Blick. Es ist Gnade um Gnade. Und alle übrigen Stunden des Lebens sind Dank dafür“. Außer den zwei Stunden inneren Gebetes morgens von fünf bis sechs und abends von fünf bis sechs fand Teresia Benedicta auch noch am späten Abend oder während der mittäglichen Ruhezeiten weitere Freiräume für jenes Gebet, demgegenüber das Rezitieren der liturgischen Gebete nur vorbereitende Funktion hatte. Nachdem sie 1938 in den holländischen Karmel von Echt hatte ausweichen müssen und sich dort in die Kreuzeswissenschaft des hl. Johannes vom Kreuz hatte einleben können, ist die Bedeutung ihres berühmten letzten Wortes zu ihrer Schwester Rosa „**Komm wir gehen für unser Volk**“ unzweifelhaft zu deuten als Einwilligung in die Vollendung ihrer „Anbetung in Wahrheit“. Sie hatte es schon lange geahnt:

„Der Herr will, so scheint es, sein Kreuz auf meine Schultern legen.“ In gelebter Anbetung erfüllt sich die Prophezeiung Jesu gegenüber der Samariterin (Joh 4,19-24)

„Nicht menschliche Tätigkeit kann uns helfen, sondern das Leiden Christi. Daran Anteil zu haben, ist mein Verlangen. Um mit Gott wirklich eins zu werden, muss ich darauf gefasst sein, den Weg des gekreuzigten Christus zu gehen, wenn nötig bis zu den schmerzlichen Konsequenzen“, schrieb sie schon lange vor ihrem Martyrium in Auschwitz. – Möge der Heilige Geist, der sich in der vollkommenen Anbetung der Heiligen des heutigen Tages so eindrucksvoll offenbart hat, auch uns in dem Maß ergreifen, wie er einem jeden von uns zuteilen will. Amen. (P. Eugen Rucker SVD)



**MacariusTauc:Ikone,
in Kirche St. Martin
Bad Bergzabern**

Fürbitten

In Edith Stein hast du uns eine Begleiterin auf unserem Weg des Suchens und Fragens gegeben. Darum bitten wir dich:

Für die Opfer von Rassenhass und Gewalt und für die Täter: Gott, unser Vater

Für die Christen, die in vielen Teilen der Erde ihrer vollen Rechte beraubt werden: Gott, unser Vater

Für die Kirche, die im Kreuz das Zeichen ihrer Erlösung sieht: Gott, unser Vater

Für uns, die wir noch zu oft nur uns selbst sehen: Gott, unser Vater

Für die Toten des Terrors, der Kriege, besonders in der Ukraine und im Nahen Osten, und des Rassenwahns – auch im eigenen Land - : Gott, unser Vater

Guter Gott, du hast uns durch den Tod deines Sohnes erlöst. Dich loben und preisen wir heute und in Ewigkeit. Amen

Meditation:

Gott ist da, aber er ist verborgen und schweigt. Warum das so ist? Es sind Gottes Geheimnisse, von denen wir sprechen, und die lassen sich nicht restlos durchdringen. Gott ist Mensch geworden, um uns teilnehmen zu lassen an seinem Leben. Damit beginnt es und das ist unser letztes Ziel. Aber dazwischen liegt noch etwas Anderes.

Christus ist Gott und Mensch, und wer an seinem Leben Anteil hat, muss am göttlichen und menschlichen Leben Anteil haben. Die menschliche Natur, die er annahm, gab ihm die Möglichkeit zu leiden und zu sterben. Die göttliche Natur, die er von Ewigkeit besaß, gab dem Leiden und Sterben unendlichen Wert und erlösende Kraft. Christi Leiden und Tod setzen sich fort in seinem mystischen Leibe und in jedem seiner Glieder. Wenn der Mensch ein lebendiges Glied am Leibe Christi ist, dann bekommt sein Leiden und Sterben durch die Gottheit des Hauptes erlösende Kraft. (Edith Stein)

Lasset uns beten:

Gott unserer Väter, du hast die heilige Märtyrerin Teresia Benedicta vom Kreuz – Edith Stein - zur Erkenntnis deines gekreuzigten Sohnes geführt und in seine Nachfolge bis zum Tod gerufen. Sie hat dir die Annahme ihres Lebens angeboten für den Frieden in der Welt. Lass uns auf ihre Fürsprache Wege suchen und Schritte tun, die zum Frieden im eigenen Herzen, zum Frieden mit unseren Nächsten und zum Frieden zwischen den Völkern und Religionen führen.

Darum bitten wir auf die Fürsprache der hl. Teresia Benedicta vom Kreuz durch Christus, unsern Herrn. Amen.

„Wenn Friede in Euch herrscht, der wahre Friede, den nichts mehr verstört, dann wird

auch Friede kommen für die Welt.“ *Teresia Benedicta vom Kreuz (Edith Stein)*

Lasset uns beten:

Barmherziger Gott, die hl. Teresia Benedicta vom Kreuz – Edith Stein hat dir ihr Leben angeboten, für den Frieden der Welt. Schenke auf ihre Fürsprache den Ländern Europas und der ganzen Erde deinen Frieden. Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Segen:

**Gott, der du alle Menschen liebst, segne uns mit deiner Liebe.
Schenke Heilung und neue Hoffnung den Kranken, Klugheit und Erkenntnis den Forschenden, Kraft und Ausdauer den Ärzten und Pflegenden, Freude und Dankbarkeit den stillen Helfern, Aufmerksamkeit und Menschlichkeit uns allen.**

So begleite, stärke und segne uns der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Peter Weiler



Schwester Birgmidis Köln OP - Denkmal, 1987, im Hof des ehemaligen Magdalenenklosters der Dominikanerinnen in Speyer

Kanonisation:

Teresia Benedicta vom Kreuz wurde beim Deutschlandbesuch von Papst Johannes Paul II. am 1. Mai 1987 im Müngersdorfer Stadion - dem heutigen Rheinenergie-Stadion - in Köln seliggesprochen, am 11. Oktober 1998 erfolgte durch ihn die Heiligsprechung in Rom. Sie ist die erste geborene Jüdin in der Kirchengeschichte, die offiziell heilig gesprochen wurde. Die katholische Kirche will die Heiligsprechung als Zeichen der Versöhnung mit dem Judentum gewertet wissen. 1999 wurde sie von Papst Johannes Paul II. zusammen mit Birgitta von Schweden und Katharina von Siena zur Schutzheiligen Europas erklärt.